

Hs. 29

Heinrich Seuse

Papier · 190 Bl. · 15 × 10,5 · um 1478–1482

2² + 14 VI¹⁷⁰ + 2 V¹⁹⁰; die äußeren Doppelblätter der Lagen vielfach nicht mehr zusammenhängend und daher neu zusammengeklebt; bei Bl. 141 ist unten die äußere Ecke abgerissen, geringfügiger Textverlust · Lagenzählung ⟨1⟩–⟨17⟩ (1^r?–181^r), größtenteils abgeschnitten oder durchschnitten · Schriftraum 10 × 5,5–6 · 19 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert (rot und blau) · ehemals roter Lederbd der Zeit mit Streicheisenlinien und einer Schließe; auf den Deckeln je 5 Metallbuckel (von denen hinten der in der Mitte fehlt); vorne zwei wohl im 19. Jh. eingeklebte Schutzblätter aus Papier · in der Lagenmitte mehrfach Leimabdrucke früherer Lagenfalze; diese waren, soweit erkennbar, Fragmente einer lateinischen Handschrift (Psalterium) des 14. Jhs.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1478–1482 · auf der Rectoseite des zweiten vorderen Schutzblatts Kurzbeschreibung der Hs., 19. Jh.: *Heinr. Suso . . . – . . . War vorhin im Frauenkloster Zofingen des Predigerordens zu Constanz* · auf einem Schild auf dem Vorderdeckel: $\overset{2}{F} H V a 8$ (Signatur bis 1975).

Mundart: süddalemanisch (östlicher Teil) / schwäbisch (südlicher Teil).

1^r–189^v HEINRICH SEUSE: BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT. Inhaltsverzeichnis: *Diß buch haist der ewigen wyßhait buch . . . Das erst stuk seit wie etliche menschen von got unwisentlich werdent gezogen . . .* (3^r) Prolog: *Es stünd ain brediger ze ainer zit . . .* (8^v) Text: *Hanc amavi . . .* (Sap. 8, 2). *Dise wort stond geschriben an der wyßhait buch . . .* (189^r) . . . *ward* (189^v) *es volbracht uff sin ende etc.* Druck: BIHLMAYER 324 Z. 3–325 Z. 17 und 196 Z. 2–324 Z. 2. BIHLMAYER nennt vorliegende Hs. (als F²) S. 13*, HOFMANN S. 142 (Nr. 72). – 190^{rv} leer.

Hs. 30

Heinrich Seuse · Mystische Texte und Sprüche

Papier · I + 135 Bl. · 20,5 × 15 · um 1408–1411

Bl. I und 135 Pergament (beim Binden mitgeheftet) · (1 + VI)¹² + 4 VI⁶⁰ + VII⁷⁴ + 4 VI¹²² + (VI + 1)¹³⁵ · Lagenzählung I^{us} – quintus, sextus (1^r–61^r) und Primus – quintus (75^r–123^r), jeweils auf der 1. Seite unten rechts · Schriftraum 14–16 × 10–10,5 · 31–35 (meist 32) Zeilen · Bastarda, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dient Textura; am Rand gelegentlich Notizen und Hinweise von Texthand · rubriziert · ehemals heller spätmittelalterlicher Lederbd mit abgeschrägten Kanten; auf dem Hinterdeckel ein Einzelstempel (Wappenschild; darin drei übereinander liegende Kreise erkennbar); zwei Riemenschnitten (eine unvollständig; Spuren von je 5 Metallbuckeln).

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1408–1411 · auf dem oberen und unteren Schnitt jeweils: *m* (?) · I^r oben, 16. Jh.: *Das buch gehürt in das closter zû Zofingen in der stat Costentz gelegen in dem* (stark verwischt:) *ze Costniz* (?) ·

vorderer Spiegel unten, mit Rötzel: 4; vorderer Spiegel oben, mit Bleistift: 44 · auf einem Schild auf dem Vorderdeckel: $\overset{2}{F} H V a 9$ (Signatur bis 1975).

Mundart: südalemannisch (östlicher Teil: Bodenseegegend).

BIHLMAYER S. 13*.

I^r (außer Besitzvermerk) und I^v leer.

1^r–72^r HEINRICH SEUSE: BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT. ›*Der wishait bûch*‹. Prolog: *Es stünd ain brediger ze ainer zit ... (3^r) Text: ›Wie etlichú mentschen unwissentlich gezogen werdent‹ Hanc amavi ... (Sap. 8, 2). Disú wörtli stand geschriben von der schönen minnrichen ewigen wissheit ... (71^v) ... ain stâtes beliben. Amen. Inhaltsverzeichnis: Dis bûchli das da haisset der ewigen wissheit bûchli ...–... all tag mit andaucht sprechen sol etc. Druck: BIHLMAYER 196 Z. 2–322 Z. 20 und 324 Z. 3–325 Z. 17. BIHLMAYER nennt vorliegende Hs. (als F¹) S. 13*, HOFMANN S. 142 (Nr. 71).*

72^r–73^r MYSTISCHES GEDICHT VON ARMUT DES GEISTES. ›*Sequitur de paupertate spirituali etc.*‹ (72^v) ›*Von armût des gaistes‹ Ich sage minen sin darüber alz ich gefrágot bin ...–... wie es mir ioch ergát daz hais ich armût dez gaistes daz hie geschriben stât etc. ›Dis haisset der armen leben dez gaistes ... da man daz gótlich ampt begát*‹. Näheres s. BIHLMAYER S. 13*.

73^v DIE 8 SELIGKEITEN. ›*Dis sint die acht selikait von den der ewangelist geschriben hát alz man an aller hailgen tag liset‹ Die ersten sint die armen dez gaistes ...–... So si rain selig gût gedenke hánd etc. etc. amen.* – 74^r leer.

75^r–133^v MYSTISCHE TEXTE UND SPRÜCHE.

a) (75^r–76^v) Von der Seele. *Es ist ze wissent daz in der sel obresten vernunft kain sünd komen mag ...* Es folgen 3 weitere Texte (im Initienregister).

b) (76^v–82^r) Drei Dinge, die ein Mensch erleiden muß. *Drú ding sint die ain jeglicher mensch liden mûs in im selber e er ze rehter rûwe und músskait kum. Dz erst ist daz er lide in im selber ...–... und úns selber niena beliben des helff úns got amen.*

c) (82^r–92^v) Spruch von der Natur und vom Willen. *Man sol die natur úben und den willen lássen ...* Es folgen 40 weitere Texte und Sprüche (im Initienregister).

d) (92^v–98^r) ›*De composicione hominis*‹ *Es sint ácht sachen in dem mentschen von dem er zemen komen ist. Daz ist gótlich gaist creatúrlich sel ...* Es folgen 24 weitere Texte und Sprüche (im Initienregister).

e) (98^r–102^v) ¹›*Virginitas*‹ *Gótlichem wesen nach der inrosten inrekait nach glichait ist nütz ...* ²(99^v) ›*Misericordia*‹ *Es ist ze wissent daz ain vergmúglich werk in dem ledigen willen des himelschen vatters ist ...* ³›*Novitas vite*‹ *Durch die geschaffenhait der mentschlichen sel son múgen und müssen widerkomen allú ding ...* ⁴(100^r) ›*De iusticia*‹ *Der mentsch haisset und ist gereht von dem in im selber gótlichs liehts ...* ⁵(100^v) ›*De voluntate*‹ *Es ist ze wissent nach gantzer gótlicher wárhait alz wenig án grossen gaistlichen nutz ...* ⁶(101^r) ›*De lumine naturali*‹ *Berúrd von lieht án leben git bekenne in die besinnlichí ...*

⁷(102^r) ›Wie man got sůchen sol und vinden etc.‹ *Es ist ze wissent daz únsere fro ain werdú múter und magt Maria sůchet und vand únsere herren Jhesum Christum ... mit disen drin...*

f) (102^v–105^r) Traktat von den drei Fragen. ›Dri fragen die nůtz sint‹ *Die ain ist weles der behendest durchbruch si ... und ain volkomenden mentschen zú gehóret. Daz wir zú dirr ainikait komin dez helff uns got etc.* Druck: H. S. DENIFLE, Taulers Bekehrung (1879) 137 Z. 9–141 Z. 26 + kleiner Zusatz + 143 Z. 28f. Näheres s. VL² 2, 234f. Gleiche Textfassung in Hs. 2541, 239^{rb}–240^{vb} der Bibl. nat. et univ. von Straßburg (QUINT, Unters. 1, 215 Nr. 70). Näheres zu den Eckhartzitate s. QUINT, Unters. 1 a. a. O.

g) (105^r–105^v) Meister Eckhart (?): Vom inneren und äußeren Menschen. *In Cristo Jhesu all unordnung dez inren und des ussren mentschen wirt geordnet ... dú minn des hailigen gaists in sliessen amen.* Vgl. QUINT, Unters. 1, 120 (Nr. 40).

h) (105^v–108^r) Meister Eckhart: Predigt. *Got hát gemacht die armen durch die richen ... so kumpt man dahin dar man sol und dem ist reht.* Druck (mit Benutzung vorliegender Hs.): Meister Eckhart, Die deutschen Werke, hg. und übersetzt von J. QUINT 3 (1976) 56–69 (Predigt 62).

i) (108^{rv}) Meister Eckhart: Zitate. Vgl. QUINT, Unters. 1, 215f. (Nr. 70). ¹*Maister Egghart sprach: Christus mag nit enpfangen werden ... wz got in mir spricht.* Auszug aus dem Traktat von den drei Fragen. Druck: H. S. DENIFLE, Taulers Bekehrung (1879) 142 Z. 14–143 Z. 7. ²(108^v) *Hieruff spricht maister Egghart: Drú ding sint bi den der mentsch mag wissen ... alz vil ist er besser worden.* Druck: QUINT, Unters. 1, 216 Z. 5–14.

k) (108^v–113^v) *Láwe gaistlich leben ald witswaiffi nach den sinnen ...* Es folgen 19 weitere Texte und Sprüche (im Initienregister).

l) (113^v–114^v) *Herr wá sol ich dich sůchen. In andächtigem gebet ...* Fast durchweg übereinstimmend mit TRAUNBAUER 199 Z. 10–200 Z. 18. Es folgen drei weitere Texte (im Initienregister).

m) (114^v–133^v) *Do sant Bernhart sterben wolt do sprach er wider sin (115^r) brúder fúnf stúckli sins lebens ...* Es folgen 40 weitere Texte (darunter ein Gebet und eine Gebetsanweisung) und Sprüche (im Initienregister). Am Schluß: ›Minne got vor allen dingen. So kan dir niemmer misselingen. Amen.‹ – 134^{rv} leer.

135^r–135^v LATEINISCHE NACHTRÁGE DES 15. JHS. a) 2 Orationen. ›*Oremus de sancto Onofrio*‹ ¹*Omnipotens sempiterna deus cui beatus Onoffrius septua[verbessert aus: sempiterna]ginta annis servivit ...* ²*Oremus te suppliciter deprecor ut non permittas me perire ... intercedente beato Onoffrio confessore ...* b) 6 Verse über das Ave Maria. *Hac ne vade via nisi dicas ave Maria ...* c) Die Sequenz AH 54 Nr. 167 mit dem Gebet *Esto michi peccatore propicius ...* d) (135^v) Das Reimgebet AH 15 Nr. 35 Z. 1–3, 5, 4, 6. e) Wiederholung von b). f) 6 Verse *Quantos merores quos pertulere im ve dolores ...*

Hinterer Spiegel: ZWEI NEKROLOGISCHE EINTRÁGE des 15. Jhs. ¹*Anno domini etc. LXX ist min husfrów sálig tod Doratheá Swártz von Sumerow (= Sommerau im Schwarzwald-Baar-Kreis) ...* ²*Anno domini etc. LXXXIII jar ist min brúder Claus Mura sáilig tod ...*